

Brüssel, 15.9.2003

An die
Europäischen Kommission
Generaldirektion Energie und Verkehr
TEN-T Revision
Büro DM 24 7/16
Kontaktperson: Martine GENOUX-STAWIARSKI
B - 1049 Brüssel
Belgien
tren-ten-transport-revision@cec.eu.int

Betrifft: Stellungnahme zur Anpassung der Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes (Entscheidung Nr.1692/96/EC): Nein zur Aufnahme neuer Straßenverkehrsachsen in den Alpen in die transeuropäischen Netze und zu deren finanzieller Förderung durch die Europäische Union Insbesondere: Nein zur Aufnahme einer Straße "Alemagna" Venedig-München oder "Venezia-Alpi"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Europäische Kommission hat bekanntgegeben, allen Interessenvertretern und interessierten Gruppen die Gelegenheit zur Stellungnahme und zu Anregungen bezüglich der TEN-T-Revision zu geben. Als Co-Präsidentin der Grünen/EVA im Europäischen Parlament erlaube ich mir im Namen meiner Fraktion folgende Stellungnahme abzugeben und ersuche ich die Europäische Kommission, diese bei ihrer Entscheidung über die TEN-Revision zu berücksichtigen:

Im Gegensatz zu anderslautenden Bestrebungen in der italienischen Region Veneto und deren Provinz Belluno sowie einzelner Osttiroler Lokalpolitiker besteht zwischen den beiden bereits derzeit eingetragenen transeuropäischen Nord-Süd-Transitachsen Tauern-Autobahn (A10) und der Brenner-Autobahn (A13) kein Bedarf an weiteren alpenquerenden Straßenverbindungen.

Solche neuen alpenquerenden Straßenverbindungen im Gebiet der ökologisch hochsensiblen Dolomiten widersprechen nicht nur dem Verkehrsprotokoll der auch von der Europäischen Union ratifizierten Alpenkonvention, sondern auch der EU-Richtlinie über den Immissionsschutz (wegen schon bestehender hoher PM10-Feinstaub-Belastung in den betroffenen Gebieten) und mehreren Grundsätzen, wie sie zum Beispiel im Standpunkt des Europäischen Parlaments - festgelegt in erster Lesung am 30. Mai 2002 - und des Rates zur Änderung der Entscheidung Nr. 1692/96/EG über gemeinschaftliche Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes enthalten sind.

Wir ersuchen die Europäische Kommission eindringlich, keine weiteren Straßenachsen in den Alpen in die Leitlinien für die transeuropäischen Netze aufzunehmen, wie es zum Beispiel im gegenständlichen Fall in Form der "Alemagna" bzw. der sogenannten "Venezia-Alpi" von den Wirtschaftsverbänden Bellunos oder der Region Veneto gewünscht wird, und auch keine EU-Förderungs- und Kreditmittel für diese Projekte oder andere Straßenachsen in den Alpen bereitzustellen.

Mit dem dringenden Ersuchen um Berücksichtigung und mit freundlichen Grüßen

Monica FRASSONI
Co-Präsidentin der Grünen/EFA im Europäischen Parlament